



© M. Hauswirth

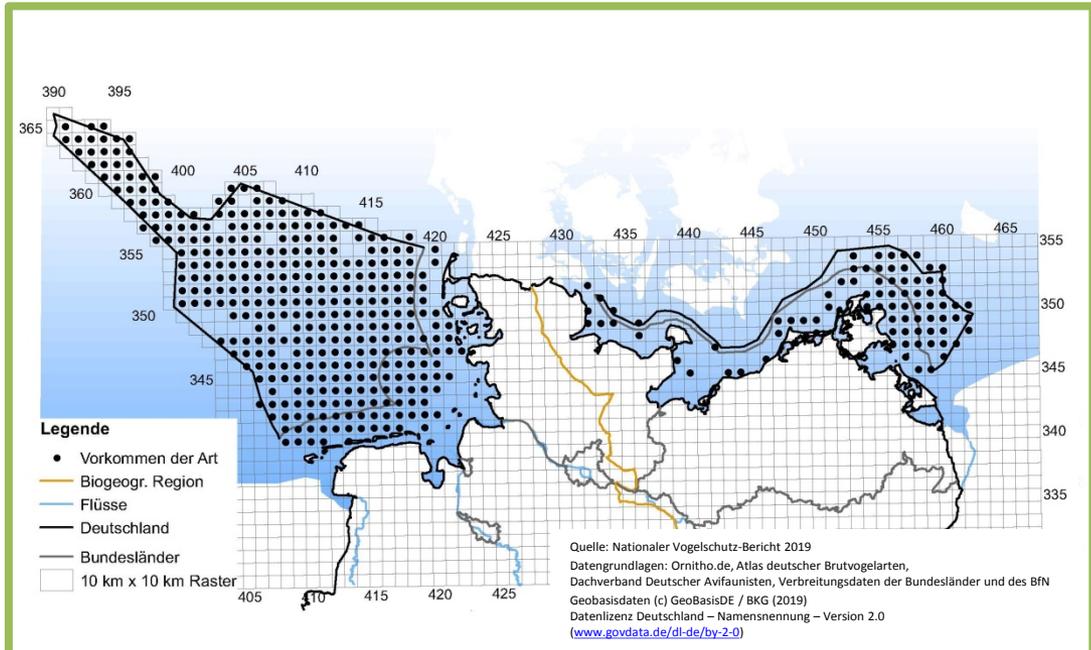
Trottellumme

Trottellummen (*Uria aalge*) sind typische Seevögel, die sich von pelagischen Kleinfischen ernähren und vor allem entlang der borealen und subarktischen Küsten des Nordatlantik und Nordpazifik brüten. Die einzige deutsche Brutkolonie befindet sich auf Helgoland, wo die Brutbestände zugenommen haben. Nord- und Ostsee sind zudem wichtige Überwinterungs- und Rastgebiete.

Trottellummen weisen während der Überwinterung mit einer Bestandsabnahme um mehr als 75 % in den letzten 12 Jahren unter allen Wasservogelarten in Deutschland die stärksten Verluste auf. Wie die Bestandsabnahmen anderer Seevögel sind diese Rückgänge vermutlich zum Teil durch Nahrungsknappheit und Folgen des Klimawandels zu erklären.

Trottellummen sind sehr empfindlich gegenüber Offshore-Windparks und werden durch Schiffsverkehr erheblich gestört. Ihre Bestandsdichte ist im Bereich von mehreren Kilometern um Offshore-Windparks signifikant reduziert und Schifffahrtsrouten werden gemieden. In der deutschen Ostsee zählen Trottellummen zu den Beifangopfern der Stellnetzfisherei.

➤ **Ein konsequentes Management der Schutzgebiete in der AWZ einschließlich Regulierungen zur Fischerei kann einen wichtigen Beitrag zur Minderung dieser Störungen und des Erhalts störungsarmer Räume leisten.**



Bestandsgröße (Brut): 2.811 Brutpaare
 Durchschn. Rastbestand (Winter): 31.000 Ind.

RL-Status (Brutzeit): Extrem selten
 RL-Status (Rastvogel): Ungefährdet

Bestandstrend	über 12 Jahre	über 24 Jahre	über 36 Jahre
Brutzeit	Zunahme	Zunahme	Zunahme
Überwinterung	starke Abnahme	keine Angabe	keine Angabe